

Kapitel

B II.12 Mädchen- und Frauenpolitik

Antragssteller*innen: BDKJ-Bundesvorstand

Das Referat für Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Diversität wird von Joana Kulgemeyer mit einem Stellenumfang von 100 Prozent besetzt. Das Referat wird durch KJP-Mittel finanziert. Dennis Wartenberg arbeitet hier als Verwaltungsfachkraft. Das Referat unterstützt und berät den BDKJ-Bundesverband auf Grundlage der Bundesordnung sowie im Rahmen der aktuellen Schwerpunktsetzungen und Beschlüsse in Fragen der Jugendpolitik, Mädchen- und Frauenpolitik und Diversität im Umfang der hierfür jeweils anteilig zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Im Berichtszeitraum lag der Fokus unserer mädchen- und frauenpolitischen Aktivitäten mit Blick auf die Bundespolitik auf der Stärkung feministischer Perspektiven zum Auftakt der Legislatur und der Auseinandersetzung mit Antifeminismus.

12.1 Stärkung feministischer Perspektiven in Legislatur

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode richteten wir unseren Fokus verstärkt darauf, feministische Perspektiven politikfeldübergreifend in unsere politische Arbeit einzubringen. Dabei ging es insbesondere darum, Fragen der Geschlechtergerechtigkeit in unterschiedlichen politischen Themenfeldern mitzudenken und gezielt in Debatten und Positionierungen einzubringen. Ziel ist, bestehende feministische Analysen und Perspektiven so aufzugreifen, dass sie für verschiedene Politikbereiche anschlussfähig werden und zu einer geschlechtergerechten Betrachtung gesellschaftlicher Herausforderungen beitragen.

Ein Themenfeld, das wir in diesem Zusammenhang als besonders relevant identifiziert haben, ist der Bereich Gesundheit. Hier beobachten wir derzeit eine wachsende politische Aufmerksamkeit für Fragen geschlechtersensibler Gesundheitsversorgung sowie für bestehende Forschungslücken, etwa im Zusammenhang mit dem sogenannten Gender Data Gap. Diese Entwicklungen bieten aus unserer Sicht wichtige Anknüpfungspunkte, um feministische Perspektiven stärker in gesundheitspolitische Debatten einzubringen und auf strukturelle Ungleichheiten aufmerksam zu machen.

Anknüpfen können wir dabei auch an unsere bestehende Beschlusslage. Insbesondere der zu Beginn der Legislaturperiode verabschiedete Beschluss der Bundesfrauenkonferenz zur Stärkung der Rechte von Mädchen und Frauen, der

gezielt Forderungen für die laufende Legislatur formuliert, bildet eine gute Grundlage für unsere politische Arbeit. Er dient uns als inhaltlicher Bezugspunkt für Gespräche mit politischen Entscheidungsträger*innen und bietet eine hilfreiche Orientierung, um unsere Positionen in bundespolitische Debatten einzubringen und aktiv auf politische Akteurinnen zuzugehen.

Die Auseinandersetzung mit antifeministischen Entwicklungen sowie das Einbringen feministischer Perspektiven in politische Debatten bleibt ein wichtiges Aufgabenfeld unserer bundespolitischen Arbeit. Die bisherigen Aktivitäten haben gezeigt, dass es relevante Anknüpfungspunkte gibt, um geschlechterpolitische Themen stärker in politische Diskurse einzubringen und entsprechende Perspektiven sichtbar zu machen.

*Für die weitere Legislaturperiode ist es daher unser Anliegen, diese Arbeit weiter zu intensivieren, bestehende Kontakte zu politischen Akteur*innen zu nutzen und feministische Perspektiven noch gezielter in unterschiedliche Politikfelder einzubringen.*

12.2 Begleitung der Wehrpflichtdebatte aus feministischer Perspektive

Die Debatte um eine mögliche Wiedereinführung bzw. Neugestaltung des Wehrdienstes hat im vergangenen Jahr auf allen Ebenen an Bedeutung gewonnen. Im Deutschen Frauenrat wurde im Juni beschlossen, dazu eine gemeinsame feministische Position zu entwickeln. Über die Vernetzung im Frauenrat wurde Daniela im Januar zu einem internen digitalen Podium zu „Frauen in der Wehrpflicht“ des Deutschen Frauenrats (DF) angefragt und brachte die Perspektive junger Frauen in die Diskussion sowie den Stand der Beratung des BDKJ ein.

In der aktuellen sicherheits- und gesellschaftspolitischen Debatte werden feministische Perspektiven bislang nur begrenzt berücksichtigt. Aus unserer Sicht ist es daher wichtig, diese frühzeitig einzubringen und die Diskussion auch aus einer geschlechterpolitischen Perspektive zu begleiten.

Um die Sprachfähigkeit zu geschlechtergerechten Perspektiven in der Debatte zu stärken, wird es auf der kommenden Bundesfrauenkonferenz einen Studienteil mit Prof. Dr. Kathrin Groh von der Universität der Bundeswehr in München geben. Daran anschließend ist für die zweite Jahreshälfte ein gemeinsames digitales Format mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund (KDFB) geplant, in dem generationenübergreifenden Perspektiven zur Rolle von Frauen im Wehrdienst im Mittelpunkt stehen.

12.3 Arbeitsgemeinschaft Katholischer Frauenverbände und -gruppen

Die AG Katholische Frauenverbände und -gruppen (AG Kath) ist der Zusammenschluss der katholischen Frauenverbände in Deutschland und hat im Berichtszeitraum fünfmal getagt. Schwerpunkt der Sitzungen waren die Arbeit im Deutschen Frauenrat und die Vorbereitung der Mitgliederversammlung. Als wichtiges Ziel der

AG Kath sehen wir die langfristige inhaltliche Ausrichtung der Anträge für die Fachausschüsse des Deutschen Frauenrats sowie die Vernetzung mit weiteren Kooperationspartnerinnen. Ein Schwerpunkt der Arbeit lag im vergangenen Jahr auf dem Selbstverständnis der AG Kath und der Frage, wie sie sich zukunftsfähig aufstellen kann. Kritisch zu betrachten ist aus unserer Sicht, dass das ZdK im Herbst letzten Jahres die Geschäftsführung der AG Kath abgegeben hat.

Aus der Arbeit der AG Kath haben sich weitere Kooperationen mit verschiedenen Frauenverbänden für gemeinsame frauenpolitische Vorhaben ergeben. So gab es mit dem KDFB zum Auftakt der Legislatur eine Veranstaltung „Feministischer Blick auf die neue Legislaturperiode“. Zudem planen wir gemeinsam mit der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ? nach dem gelungenen Format in 2024 ? einen generationsübergreifenden Frauen-Vernetzungsraum im Rahmen des Katholik*innentags.

Die Mitgliedschaft in der AG Kath stellt einen bedeutenden Bestandteil der mädchen- und frauenpolitischen Arbeit des BDKJ dar. Die Kooperation innerhalb der AG Kath trägt maßgeblich zur Vernetzung in gesellschafts- und kirchenpolitischen Themenfeldern bei und erweist sich dabei als sehr wertvoll. Ein großer Mehrwert liegt darin, dass die AG einen Raum zur Zusammenarbeit in gesellschaftspolitischen Belangen darstellt, die in die Bundespolitik hineinstrahlen und verschiedene Politikfelder betreffen.

In den kommenden Monaten wird ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit in der AG Kath auf der Vorbereitung der im Juni stattfindenden Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats liegen. Dabei wird vor allem die Weiterentwicklung der thematischen Schwerpunkte des Deutschen Frauenrats im Fokus stehen.

12.4 Bundesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik

Die BAG Mädchen*politik ist eine bundesweite Arbeitsgemeinschaft und das zentrale Netzwerk, das die vielfältigen Perspektiven der Mädchen*arbeit und Mädchen*politik in Deutschland bündelt. Als Zusammenschluss der Landesarbeitsgemeinschaften, bundesweiter Organisationen und Institutionen setzt sie sich dafür ein, die Lebenswelten von Mädchen* und jungen Frauen* sichtbar zu machen. Zudem bietet sie spannende Fachtagungen für haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte an. Im Berichtszeitraum fanden verschiedene Veranstaltungen statt, an denen wir teilgenommen haben. Außerdem haben wir eine Sitzung des BDKJ-Bundesfrauenpräsidiums mit dem Vorstand der BAG Mädchen*politik initiiert, in der wir Schnittstellen zur Zusammenarbeit identifiziert und gemeinsam beraten haben, wie noch stärkere Synergien mit den Jugendverbänden erzielt werden können.

Die BAG Mädchen*politik ist ein wertvolles Gremium mit zahlreichen Chancen und Vernetzungsmöglichkeiten. Wir freuen uns, dass wir den Kontakt in den letzten Monaten intensivieren konnten. Besonders erfreulich ist außerdem, dass die BAG Mädchen*politik ab Frühjahr erstmals eine hauptberufliche Stelle bekommen wird

und dort dann weitere größere Kapazitäten für die mädchen*politische Interessensvertretung zu erwarten sind.

*Wir wollen die Zusammenarbeit mit der BAG Mädchen*politik weiter ausbauen. So haben wir bereits Folgeformate zur gemeinsamen Abstimmung für die kommenden Monate vereinbart, um uns bezüglich der politischen Interessensvertretung weiter zu vernetzen und gemeinsame Aktivitäten zu verfolgen. Hier wollen wir auch die Jugendverbände im BDKJ einbinden, die ebenfalls Mitglied in der BAG Mädchen*politik sind und werden sie diesbezüglich im zweiten Quartal kontaktieren.*

12.5 Deutscher Frauenrat

Der Deutsche Frauenrat (DF) ist als Dachverband von rund 60 bundesweit aktiven Mitgliedsorganisationen mit ca. 10 Millionen Frauen die größte frauenpolitische Interessensvertretung in Deutschland. Der DF konnte seine (politische) Strahlkraft in der vergangenen Zeit ausweiten und ist inzwischen ein zentraler gleichstellungspolitischer Akteur in der Bundespolitik.

Da der BDKJ mit der Bundesfrauenkonferenz über eine strukturell verankertes, mädchen- und frauenpolitisches Gremium verfügt, ist er Teil der AG Kath und darüber Mitglied im Deutschen Frauenrat. Neben der Sozialistischen Jugend – Die Falken ist der BDKJ der einzige Kinder- und Jugendverband im DF. Gemeinsam bringen wir die Perspektive von Mädchen und jungen Frauen ein. Neben der Vorsitzenden und ihren beiden Stellvertreterinnen, die für vier Jahre gewählt werden, gehören auch die Leiterinnen der jeweiligen Fachausschüsse für die Dauer ihrer Amtszeit zum Vorstand. Im letzten Jahr wurde Heide Mertens für die AG Kath in den Vorstand des DF gewählt. Sie leitet den Fachausschuss „Demografischer Wandel ? jetzt generationen- und geschlechtergerechte Politik einfordern“, den wir als AG Kath erfolgreich eingebracht haben. Die weiteren Schwerpunktthemen des Deutschen Frauenrats liegen derzeit in den Themenfeldern ‚Gesundheit‘ und ‚Antifeminismus/ Demokratie‘. Daniela wurde in den Fachausschuss zu Frauengesundheit berufen und Joana Kulgemeyer (Bundesstelle) in den Fachausschuss „Demokratie verteidigen, Antifeminismus konsequent entgegentreten“.

Die Arbeit im Deutschen Frauenrat sehen wir als gewinnbringend und sehr wichtig. Gerade mit Blick auf die Vertretung der Interessen junger Frauen können wir wichtige Perspektiven in den DF einbringen, die ansonsten oft nicht direkt im Blick sind; insbesondere im Rahmen der Mitgliederversammlung und der Arbeit der Fachausschüsse ist dies im vergangenen Jahr gut gelungen. Die Berührungspunkte mit den engagierten Frauen aus den verschiedenen Verbänden hatten für uns einen großen Mehrwert, gerade auch in der Perspektive eines generationenübergreifenden Engagements. Wir schätzen den DF als wichtigen Knotenpunkt für unser mädchen- und frauenpolitisches Engagement und als Vernetzungsraum, um auch verbandsübergreifend politische Anliegen mit frauenpolitischen Kooperationspartner*innen voranzubringen.

160 *Die Anliegen der Bundesfrauenkonferenz werden wir in die Mitgliederversammlung*
161 *des Deutschen Frauenrats im Juni hereintragen. Dabei werden wir die Kontakte,*
162 *die wir im letzten Jahr ? insbesondere durch die Mitarbeit in den*
163 *Fachausschüssen ? im DF intensivieren konnten, nutzen, um uns für eine*
164 *generationengerechte Ausrichtung der thematischen Schwerpunkte einzusetzen.*